

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ursprung nehme und aus einer Zersetzung derselben, wobei Wärme frei werde, hervorgehe. Nehmen wir nun an, daß der Weltäther überall gegenwärtig und der Sauerstoff in der Natur allgemein verbreitet sei, so folge eine stete Coexistenz beider, und jene negative, ponderable Materie, die das frei circulirende, um die Weltkörper ausgegossene, höchst elastische Fluidum beschränkt, wäre im Sauerstoff gefunden. Daß das Licht der Sonne bloßes Phänomen einer steten Decomposition ihrer Atmosphäre sei, habe Herschel zu einem hohen Grade der Wahrscheinlichkeit gebracht und sich dabei auf die Analogie der Lichtentwicklungen in unserer Erdatmosphäre berufen. Ließe sich nun beweisen, was sich wenigstens nicht widerlegen lasse, daß zwischen Sonne und Erde eine Materie ausgegossen sei, die durch die Wirkung der Sonne decomponirt wird, daß sich diese Decompositionen bis in unsere Erdatmosphäre fortpflanzen, so würde das Licht eine Erscheinung sein, die auf einer eigenthümlichen Materie beruht und aus der Erschütterung eines zersetzbaren Mediums hervorgeht. So ließen sich die Theorien Newton's und Euler's, die darüber streiten, ob das Licht ein Stoff oder bloß Phänomen eines bewegten, erschütterten Mediums sei, mit einander vereinigen *).

2. Das Licht und die Körper.

Auf diese Annahme von der Duplicität des Lichts, worin Aether und Sauerstoff sich als positives und negatives Princip verhalten, gründet Schelling seine weiteren Folgerungen über die Wirkungsart des Lichts auf die Körper, über das wechselseitige Verhältniß beider. Hier wird alles davon abhängen, in welchem Grade die Körper den Sauerstoff anziehen oder abstoßen, eine

*) Weltseele. S. W. I. 2. S. 388—397.